

Berufs Weg im Kreis Groß-Gerau PLANUNG

Informationen für Lehrkräfte
und Netzwerkpartner/innen

Standards der Berufswegplanung/ OloV-Strategie

im Kreis Groß-Gerau
und der Stadt Rüsselsheim



OloV wird gefördert von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

Zielsetzung

Die Philosophie der Berufswegplanung im Kreis Groß-Gerau besteht in der gemeinsamen Entwicklung nachhaltiger Strukturen in den schulischen Regelsystemen, ausgerichtet am Bedarf der jeweiligen Zielgruppen. Der Flyer fasst wesentliche Infos und Bausteine zum Übergang Schule und Beruf im Kreis Groß-Gerau zusammen und richtet sich an Lehrkräfte und Multiplikatoren.

Die strukturierte Berufswegplanung beinhaltet:

- Ein passgenauer und nahtloser Übergang von der Sekundarstufe 1 in die Ausbildung bzw. zu einem weiterführenden Angebot
- Jede/r Schüler/in verlässt die Schule mit einer gesicherten Anschlussperspektive
- Der Prozess wird koordiniert und alle regionalen Akteure sind an der Planung und Umsetzung beteiligt
- Doppelstrukturen werden vermieden
- Durch einen strukturierten Ablauf erfolgen die Übergänge gezielt und werden für alle Beteiligten sichtbar
- Durch die Evaluation des Prozesses werden Lücken im Angebot sichtbar, der Verbleib der Schülerinnen und Schüler wird transparent. Somit können individuelle Hilfen frühzeitig angeboten werden

Landesstrategie OloV

(Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit):

„Ziel der Strategie ist es, die Qualität der Prozesse zu sichern und Parallelstrukturen zu vermeiden, so dass Jugendliche den Einstieg in ihre berufliche Zukunft schaffen – ohne unnötige Umwege, Abbrüche und Warteschleifen.“ Alle hessischen Akteure und Institutionen, die für die Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf verantwortlich sind, haben verbindliche OloV-Qualitätsstandards verabschiedet.

Mehr Informationen unter www.lov-hessen.de

Historie

- 1998** Kreistagsbeschluss „Keiner verlässt die Schule ohne Anschlussperspektive“
Start der Ausbildungsoffensive des Kreises Groß-Gerau und der Ausbildungsinitiative der Stadt Rüsselsheim
- 1999** Aufbau der Beratungsstellen Ausbildung und Arbeit
Niederschwelliges Beratungs- und Begleitungsangebot für benachteiligte Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf
- 2002** Aufbau und Implementierung einer kreisweiten und strukturierten Berufswegplanung gemeinsam mit allen Haupt- und Realschulen, Integrierten Gesamtschulen und Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- 2005** Regionale Verabredung des Kompetenzfeststellungsverfahrens hametz für Schüler/innen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in den Schulen als regelhaftes Angebot durchzuführen. Jährliche Fortbildungsangebote zur Schulung von Lehrkräften in dem Verfahren hametz.
- 2006** Verabschiedung eines abgestimmten Übergangsverfahrens in Schule und Beruf im Rahmen des Regionalen Bildungsprogramms
- 2008** Hessische Strategie zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule und Beruf (OloV). Bereitstellung von Deputatsstunden in den Schulen zur Koordination der schulischen Aktivitäten im Rahmen der Berufsorientierung und dem Übergang Schule/Beruf

Standards der Berufswegplanung/OloV



OloV-Beauftragte/r

Jede Schule benennt ein/e OloV-Beauftragte/n für die Koordination der schulischen Prozesse der fächerübergreifenden Berufsorientierung. Als verbindliche Ansprechperson sichert sie den Infofluss ins Kollegium und an die Netzwerkpartner der Schule.

AG Berufswegplanung (BWP) Einzelschule

Hier werden die Aktivitäten der Berufswegplanung und von OloV gemeinsam mit den außerschulischen Kooperationspartnern geplant und weiterentwickelt.

Curriculum mit Jahresraster

Alle Prozesse und Angebote zur Berufsvorbereitung und im Übergang Schule-Beruf sind in einem Curriculum mit Jahresraster verbindlich geregelt. Sie werden jährlich gemeinsam reflektiert und aktualisiert.

Bausteine zur Berufsorientierung

ergänzen neben dem regulären Unterricht, wie z.B. Bewerbungstrainings, das schulische Angebot.

Berufswegplanungsmappe

In dieser Mappe befinden sich u.a. Trainings und Vorlagen zum Erstellen der Bewerbungsunterlagen. Hierdurch wird eine optimale Vorbereitung auf die Bewerbungsphase gewährleistet. Die regionale Mappe wird 2015 in den hessischen „Berufswahlpass“ integriert.

Kompetenzfeststellung

Für abschlussgefährdete Schüler/innen besteht das Angebot an einer Kompetenzfeststellung mit dem Verfahren (hamet2) teilzunehmen. Die Zielgruppe erhält aufgrund der sehr praktischen Aufgaben eine realistische Einschätzung ihrer handwerklichen und motorischen Fähigkeiten. Neben den schulischen Leistungen ist dies für die Eignung in einem Beruf im handwerklich/gewerblichen Bereich wichtig.

Berufsinteressenstest des GEVA-Instituts

Für Schüler/innen die eine Berufsausbildung anstreben, kann der Berufsinteressenstest des GEVA-Instituts hilfreich sein. Anhand von Fragen zur Selbsteinschätzung und mit Hilfe berufsrelevanter Aufgaben, erhält man eine umfangreiche Auswertung mit Ergebnissen der eignen Fähigkeiten und eine Liste mit dafür passenden Berufen. Der Test wird online durchgeführt und sollte zwingend im Unterricht vor- und nachbereitet werden. Der Kreis Groß-Gerau bezuschusst den Test.

Info-Ordner Übergangsmöglichkeiten

Um Lehrkräften die Übergangsberatung für Schulabgänger/innen zu erleichtern steht ihnen ein Info-Ordner zur Verfügung. Dieser enthält Informationen sowie die Anmeldeformulare der weiterführenden schulischen Angebote im Kreis Groß-Gerau.

Angebotsbroschüre Übergang Schule–Beruf

Die Agentur für Arbeit, das kommunale Jobcenter und die Jugendberufshilfe haben ihre außerschulischen Angebote für junge Menschen mit Unterstützungsbedarf in einer „Angebotsbroschüre Übergang Schule–Beruf“ für alle regionalen Akteure zusammengestellt. Der Info-Ordner und die Angebotsbroschüre werden jährlich aktualisiert und stehen als download unter www.bo-suedhessen.de zur Verfügung.

○ Auf einen Blick – Übergangsmanagement auf schulischer Ebene

● Strukturiertes Übergangsmanagement

Ein strukturiertes Übergangsmanagement wurde im Rahmen des Regionalen Bildungsprogramms mit allen beteiligten Institutionen verbindlich verabredet. Folgende Bausteine sind die regionalen Standards für eine bessere Gestaltung der bildungsbiographischen Übergänge:

● Tendenzsitzung/Übergabekonferenz

Nach den Halbjahreszeugnissen werden alle Schüler/innen, die die Schule ohne Anschluss verlassen müssen in einer Tendenzsitzung/Übergabekonferenz besprochen.



● Tendenzbogen (Profilbogen)

Die im Vorfeld durch die Klassenleitung ausgefüllten Tendenzbögen (Profilbogen), dienen der Entwicklung einer realistischen Anschlussperspektive für jeden Einzelfall. In der Tendenzsitzung wird im Idealfall ein „Kümmerer“ festgelegt (z.B. die Berufsberatung oder die Beratungsstelle). Dieser soll den Einzelfall bis zum Übergang begleiten.

● Monitoringdatenbank, MuBiGG

Zentrales Instrument des strukturierten Übergangsmanagements ist die MuBiGG, eine Monitoringdatenbank in der alle Schulen ihre Abgänger/innen und deren Übergangsprognose eintragen.

Die Schulen erhalten über die Datenbank rechtzeitig vor dem Schuljahresende eine Rückmeldung welche/r Schüler/in in welcher Schulform angenommen wurde. Auf regionaler Ebene wird über die MuBiGG der Platzbedarf an weiterführenden schulischen Angeboten ermittelt und ggfs. nachgesteuert.

Der Übergang aller Schulentlassenen kann schulintern ausgewertet werden. Auf einen Blick wird sichtbar, wer zum Schuljahresende droht die Schule unversorgt zu verlassen. So kann interveniert und Beratung angeboten werden. Im Herbst melden alle aufnehmenden Institutionen dem Staatlichen Schulamt ihre tatsächlich eingemündeten Schüler/innen. Diese werden in die MuBiGG eingepflegt und es erfolgt eine Verbleibsprüfung aller Schulabgänger/innen der allgemeinbildenden Schulen und der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

● Clearingsverfahren

In einem Clearingsverfahren werden die Jugendlichen identifiziert, deren Verbleib weiterhin unklar ist. Beratungsstellen Ausbildung und Arbeit bieten unversorgten Jugendlichen ein Beratungs- und Begleitungsangebot. Die für die Region relevanten Daten der Schülerströme werden in einer Gesamtauswertung zusammengestellt und in den bildungs-politisch relevanten Gremien vorgestellt und diskutiert.

Vernetzung und Arbeitsgremien

OloV-Dienstversammlungen

AG Berufswegplanung (BWP) Einzelschule

Schulisches Austausch- und Absprachegremium für Lehrkräfte der Abgangs- und Vorabgangsklassen und den schulischen Netzwerkpartnern der Berufsorientierung.

AGs Berufswegplanung (BWP) schulformbezogen

Mindestens einmal jährlich stattfindendes schulformbezogenes Austausch- und Absprachegremium für die OloV-Beauftragten der Haupt- und Realschulen und der Integrierten Gesamtschulen, sowie der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, gemeinsam mit den Beratungsstellen, dem Staatlichen Schulamt, der Stadt Rüsselsheim und dem Kreis Groß-Gerau.

AG Berufswegplanung regional

Das Gremium dient den OloV-Beauftragten und regionalen Akteuren zum Austausch von Informationen zu aktuellen Themen im Übergang Schule-Beruf, der Berufswegplanung und OloV in den Schulen, der Region und hessenweit. Regionale Standards und Vereinbarungen werden dort gemeinsam beschlossen.

OloV-Klausurtag

Fachtag für die OloV-Beauftragten und interessierte Lehrkräfte zu einem aktuellem Thema im Rahmen des Erlasses zur Berufs- und Studienorientierung und zur OloV-Umsetzung. Gemeinsam mit den regionalen Akteuren werden Projekte entwickelt oder Leitlinien zur Umsetzung im Schulalltag erarbeitet.

Alle Gremien finden in der Regel mindestens einmal im Jahr statt.

OloV

Steuerungsrunden OloV

Die Bausteine der strukturierten Berufswegplanung werden in der kleinen Steuerrunde weiterentwickelt. Schülerströme werden analysiert, gemeldete Bedarfe aus den Vernetzungs- und Arbeitsgremien aufgegriffen und Lücken in der Angebotsstruktur identifiziert.

Einmal im Jahr tauschen sich alle arbeitsmarkt-relevanten Akteure in der großen OloV-Steuerungsgruppe aus, analysieren Tendenzen und Ströme im Übergang Schule und Beruf sowie dem Ausbildungsmarkt und verständigen sich auf gemeinsame regionale Zielvereinbarungen.

AG Jugend und Beruf, Jugendkonferenz

Neben einem fachlichen Input zu einem aktuellen Thema und dem Bericht über den Sachstand der Arbeit dienen die beiden Fachveranstaltungen, immer im jährlichen Wechsel durch das kommunale Jobcenter oder die Jugendberufshilfe organisiert, dem fachlichen Austausch und der Transparenz der Angebote und Akteure im Themenfeld am Übergang Schule-Beruf.



In einigen Städten und Gemeinden finden kommunale Ausbildungs- und Arbeitsmarktkonferenzen statt, in der kommunalspezifische Bedarfe kommuniziert werden. Die Städte Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach organisieren gemeinsam jährlich eine Konferenz für den Nordkreis.

Berichtswesen und Evaluation

Monitoringdatenbank, MuBiGG

Auswertung der MuBiGG

Um einen Überblick über die jährlichen Übergänge in Ausbildung und weiterführender Qualifizierung für die Region zu erhalten, liegt die Pflege und Auswertung der Monitoringdatenbank MuBiGG beim Staatlichen Schulamt und dem Kreis Groß-Gerau.

Regionale Bedarfe und Lücken in den schulischen und außerschulischen Angeboten werden mit Hilfe der Datenbank MuBiGG identifiziert.

Es wird eine jährliche Verbleibsstatistik erstellt. In den vergangenen Jahren blieben letztendlich ca. 1% der Abgänger/innen gänzlich ohne Anschluss.

Auswertung der iABE

Auswertung der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) für den Kreis Groß-Gerau im Vergleich zur Region Südhessen und Hessen insgesamt.

Auswertung von Befragungen

Durchführung und Auswertungen von Schulabgangsbefragungen zum Berufswahlverhalten aus Sicht der Jugendlichen.